

Kunsthau Weiz

Kultur- und Geschäftszentrum für die steirische Kleinstadt

Architektur | Dietmar Feichtinger Architectes

Text | Dietmar Feichtinger Architectes

Bilder | © Paul Ott (Seite 16, 17 rechts, 18 oben), Dietmar Feichtinger Architectes

Pläne | © Dietmar Feichtinger Architectes





Bauaufnahme



Foyer

Im Zentrum der Kleinstadt errichtet, erfüllt der Gebäudekomplex drei unterschiedliche Funktionen – Kultur- und Veranstaltungszentrum, Geschäfte und Büros. Er fügt sich in ein bestehendes gewachsenes kleinstädtisches Ensemble ein, indem es auf Gebäudehöhen und -fluchten reagiert. Gleichzeitig wahrt es seinen eindeutig modernen architektonischen Ausdruck.

Die Verflechtung des neuen Gebäudes mit den bestehenden Bauten erzeugt ein zusammenhängendes Wegenetz. Die Möglichkeit zu einem Rundgang – der Bestand und Neubau einbezieht – ließ ein Kulturviertel entstehen.

Die Umhüllung der Funktionen mit einer Glasfassade und dem geschwungenen Dach lässt ein Objekt städtischer, kultureller und wirtschaftlicher Identifikation entstehen. Die Ausrichtung des Baukörpers sowie die Höhenentwicklung von 2 Geschossen zu 3 Geschossen beziehen sich auf die sehr unterschiedlichen Situationen der beiden Straßenfronten. Die Hauptfassade des Kunsthauses steht dem stattlichen Verwaltungsgebäude der ELIN – dem wichtigsten Arbeitsgeber der Stadt – gegenüber und schafft so ein städtisches Spannungsfeld. Die leicht gebogene transparente Fassade und die Anordnung des großzügigen Foyers an der Hauptfassade entsprechen dem repräsentativen Charakter des Kunsthauses.

Das Kunsthaus setzt sich aus drei Elementen zusammen: dem großen Veranstaltungssaal, einem Mehrzwecksaal mit 645 Sitzplätzen, dem Foyer und der Ausstellungsgalerie.

Das vom Straßenraum aus einsichtige Foyer weckt das Interesse des Vorübergehenden. Am Tag bietet die Glasfassade eine optimale Belichtung der Ausstellungen, am Abend lädt ein erleuchtetes Foyer in die Welt der Feste ein. Das geschwungene Dach bildet das verbindende einheitliche Element der unterschiedlichen Bereiche mit verschiedenen Raumhöhen.

Der Zugang erfolgt über einen gläsernen Panoramalift und eine breite Treppenanlage von der Passage aus. Der Vorbereich

Das geschwungene Dach bildet das verbindende einheitliche Element der unterschiedlichen Bereiche mit verschiedenen Raumhöhen.

erstreckt sich unter dem geschwungenen Dach. Die Raumhöhe verändert sich kontinuierlich, wodurch Bereiche unterschiedlicher Intimität geschaffen werden. Der Boden des Foyers ist aus dunkelgrauem geschliffenen Terrazzo.

Die Beleuchtung erfolgt über in die geschwungene Decke integrierte Lichtlinien. Durch die Dimmbarkeit der Leuchten kann eine unterschiedliche Lichtintensität erzeugt werden. Der vom Foyer auf 3 Seiten umschlossene Veranstaltungssaal mit einer Höhe von 10 m ist auf einem rechteckigen Grundriss aufgebaut. Das mit Kupferblech verkleidete Volumen durchdringt die geschwungene Dachfläche.

Die Wandoberfläche bildet ein vertikal gespanntes feines Netz aus Edelstahl. Die Farbe der Saalwände ist durch die hinter dem Netz integrierte Beleuchtung veränderbar. Durch dieses Licht können verschiedenste Farbstimmungen erzeugt werden. Es wird modernste Beleuchtungstechnik – LED – verwendet. Diese Leuchtmittel zeichnen ihr extrem niedriger Energieverbrauch und ihre hohe Lebensdauer aus. Die Saalakustik wird durch dahinterliegende um 5° geneigte Gipskartonpaneele im Seitenbereich gesteuert. Die Ausformung der Deckenpaneele verhindert Schallkonzentrationen.

Der von der allgemeinen Foyerebene getrennte Ausstellungsbereich liegt im zweiten Geschoss. Seine privilegierte Ausrichtung stellt eine Blickbeziehung zur umgebenden Landschaft her. In diesem Bereich kann die transparente Fassade durch einen lichtdichten Vorhang geschlossen werden. Die große Raumhöhe – bis zu 5 m – erlauben verschiedenste Ausstellungsgestaltungen.

Die Geschäftszone im Erdgeschoss bildet den Sockel des Gebäudes, dessen Fassade zurückversetzt ist. Der Schaufensterbereich ist durch das auskragende Obergeschoss geschützt.

Vorplatz und Passage sind mit einem dunkelgrauen gespaltenen Stein gepflastert. Die raue Oberfläche steht im Kontrast zum glatten Gebäude.

Das kleine Bürogebäude, das den östlichen Abschluss der Passage bildet, ist ebenfalls großzügig raumhoch verglast.



Passage zwischen Elingasse und Rathausgasse



Blick in die Rathausgasse

Vertikale opake Paneele sind als horizontale Ausstellfenster ausgebildet und dienen der Raumlüftung. Die Paneele sind mit rötlich oxidiertem Kupfer verkleidet und stellen den Bezug zum Kulturhaus her. Der schmale Gebäudekörper erlaubt die Unterteilung in mehrere Büroeinheiten sowie die Ausbildung von Großraumbüros.

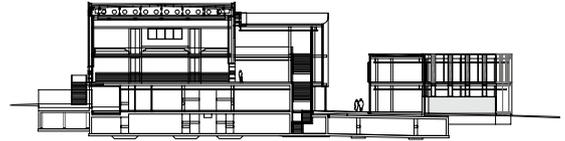
Energiekonzept Kulturhaus

Das Versorgungssystem muss das rasche Aufheizen des Gebäudes verhindern, eine effiziente Ausnutzung über einen relativ kurzen Zeitraum sowie das Kühlen des Gebäudes gewährleisten. Die Ausrichtung des Baukörpers erlaubt die großzügig verglaste Fassade, da die direkte Sonneneinstrahlung sehr gering ist.

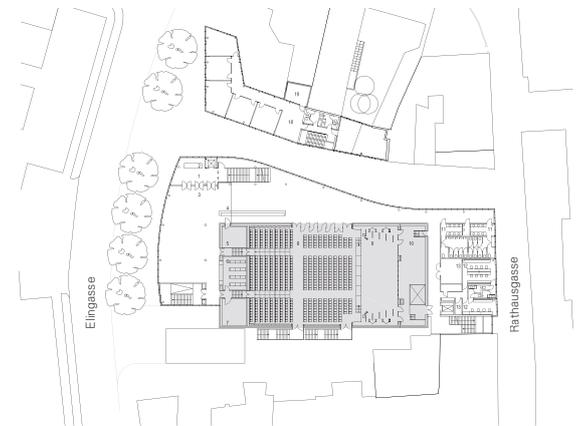
Die Grundstruktur des Gebäudes ist eine Stahlbetonkonstruktion mit Betonstützen und -decken. Die Stützen sind in den Decken eingespannt und tragen wesentlich zur Queraussteifung des Gebäudes bei. Die Glasfassaden sind als geklebte Vorhangfassaden ausgebildet, wobei die tragende Konstruktion aus Stahlschwertern gebildet wird. 



Längsschnitt durch Frank-Stronach-Saal



Querschnitt durch Frank-Stronach-Saal und Foyer



Grundriss Erdgeschoss

Die Grundstruktur des Gebäudes ist eine Stahlbetonkonstruktion mit Betonstützen und -decken.

Projektdaten:

Bauherr: Stadt Weiz – BOOTES-Immorent GrundverwertungsgmbH, vertreten durch Immorent Süd GmbH | **Projektleitung:** Arch. DI Herbert Schwarzmann | **Statik:** DI Reinhold Svetina | **Wettbewerb:** 1998 – 1. Preis | **Grundstücksfläche:** 3.895 m² | **Nutzfläche:** 7.150 m² gesamt | **Bebaute Fläche:** 2.270 m² | **Umbauter Raum:** 37.090 m³ | **Bauzeit:** November 2003 bis Mai 2005 | **Baukosten:** € 7.202.000,- gesamt | **Kosten pro m²:** € 1.007,- gesamt

Autoren:

Arch. DI Dietmar Feichtinger
DFA | Dietmar Feichtinger Architectes
Tel. Wien +43 1 585 4422
Tel. Paris +33 1 437 11522
 www.feichtingerarchitectes.com